

# Freischwimmerkurse auf der Tartanbahn

Bahneröffnung der Leichtathleten wieder einmal in Kälte und Regen



Ein trockenes Plätzchen „hinter eines Baumes Rinde...“

Elf Grad und Dauerregen - leider hatte die Wetterprognose Recht behalten, und wieder einmal litten die Bahneröffnungswettkämpfe der Leichtathleten unter den äußeren Bedingungen. Was Wunder, dass viele Akteure das Stadion Liebigstraße viel früher als im Zeitplan vorgesehen fluchtartig verlassen hatten...

Wen wundert es da noch, dass die Wasserlachen auf der Tartanbahn – die Bahn selbst ist mit ihren Unebenheiten seit Jahren in einem sporttraurigen Zustand und bedürfte dringend der Überholung – keine guten Zeiten zuließ und die Bemühungen der Läufer eher Schwimmkursen ähnelten? Und diese absolvierten die bis kurz vor ihrem Start beschirmten Athleten zumeist in einer Sportkleidung, die man eher in den Spätherbst verorten würde. Ein Lob an jene, die bis zum Ende durchhielten, und an ihre Eltern und Betreuer der acht teilnehmenden Vereine, die ebenfalls das Los des Wetters mehr oder weniger klaglos erduldeten.



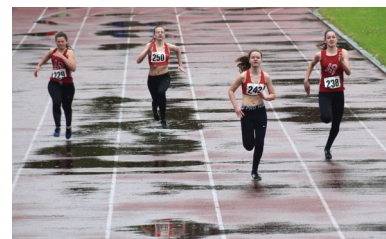
Beschirmt bis zum Start:  
Die jüngsten Läuferinnen



Julian Kuhnt  
jetzt drittbester deutscher  
M15-Stabhochspringer

Die Stabhochspringer, die am Morgen ihren „eigenen“ Wettkampf absolvierten, konnten bei geringem Tröpfeln noch von Glück sagen und bedankten sich mit für diese herbstlichen Verhältnisse erstaunlichen Resultaten. Allen voran M15-Sieger Julian Kuhnt (MTV 49), der nun auch in dieser Disziplin die deutsche Meisterschaftsnorm „knackte“ und aktuell mit 3,72 Metern drittbester Deutscher ist. Leider zog er sich später beim Weitsprung, den er mit Bestleistung von 5,75 Metern gewann, eine zur Pause zwingende Muskelverletzung zu. Mit Jonah Klüver (3,12 Meter), Elisabeth Frank (2,72 Meter) und Finn Schmidt (2,42 Meter) gelangen noch drei weiteren MTV-Stabis neue Bestmarken. Insgesamt war MTV-Coach Klaus Roloff eine Woche vor den Bezirksmeisterschaften sehr zufrieden mit seinen Schützlingen, auch angesichts der Tatsache, dass alle elf- und zwölfjährigen Neueinsteiger gültige Versuche abliefern konnten. Von den Gästen aus Bad Gandersheim kam U18-Athlet Luca Bewig mit 3,42 Metern am höchsten.

Als dann der Regen heftiger wurde, war es (fast) vorbei mit neuen Höchstleistungen, zumal die Holzmindener Seenplatte auf der Laufbahn die Sprinter reihenweise ausbremste. Einzige Ausnahme war W14-Stabhochsprung-Siegerin Sarah Grupe (MTV 49), die mit 13,79 Sekunden Hausrekord lief. Schnellste 100-Meter-Läuferin war Lena Ratay (LG Weserbergland) mit 13,21 Sekunden; sie beeindruckte am Ende der Veranstaltung mit 10,38 Metern im Kugelstoßen – „meilenweit“ vor allen anderen Akteuren, deren Beste zumeist unter der Acht-Meter-Marke blieben. Bei den zehnjährigen



So macht Sprint Spaß:  
Der 100m-Schwimmkurs

50-Meter-Minisprinterinnen ragte Yara Engler (TV 87 Stadtoldendorf) mit 8,14 Sekunden heraus; hinter ihr liefen drei weitere Mädels Zeiten unter neun Sekunden.



Gemeinsam Hand in Hand auf die 800m

Über 800 Meter blieben nur „ältere“ Mittelstreckler der Jugendlichen und Erwachsenen unter drei Minuten – jenseits dieser Marke gab es bei den Jüngsten einige bemerkenswerte Läufe. Am ehesten im Gedächtnis bleibt der mutige Tempolauf des achtjährigen MTVers Marlon Eze, der von Beginn an davonstürmte und im Alleingang mit über 100 Metern Vorsprung sein Rennen absolvierte. Mit 3:18,71 Minuten gelang ihm die beste Zeit aller Acht- bis Elfjährigen. Am nächsten dran war noch M9-Sieger Kim Vorköper (TV Deutsche Eiche) mit 3:18,77 Minuten. Die schnellste „weibliche“ Zeit legte Friederike Hennigfeld (MTV 49) vor, die das Feld der Zehnjährigen in 3:24,47 Minuten sicher im Griff hatte.

Regen und nasser Sand – der Weitsprung wurde zu einer „dreckigen“ Angelegenheit, die keine Sechs-Meter-Weiten zuließ. Männersieger Tyl Rozok (LGW) blieb mit 5,97 Metern knapp darunter; der zweite Springer, der die fünf Meter überwand, war der bereits erwähnte Julian Kuhnt. Dahinter ging es bereits hinunter in den Vier-Meter-Bereich, den Lena Ratay mit 4,99 Metern anführte. Ihr am nächsten kam noch W14-Athletin Leah Dahmen (MTV 49) mit 4,58 Metern. Das Fazit dieses Wettbewerbs: Es wäre mehr drin gewesen, hätten nicht Wetter und technische Anlaufprobleme dies verhindert.

Die Sprintstaffeln der älteren Jahrgänge über 4x100 Meter waren eine Demonstration des MTV 49. Bei den U16-Jungen machte der überragende Julian Kuhnt auf der Gegengeraden alles klar, bei den Mädchen hielt U16-Schlussläuferin Sarah Grupe einen knappen Vorsprung gegen ihre U18-Mitbewerberin Johanna Just. Eine Zeit unter 50 Sekunden war nur dem Team des TV Deutsche Eiche vergönnt, aber die U14-Staffel hatte mit 4x75 Metern auch die deutlich kürzere Strecke zu absolvieren. Spannend war es über 4x50 Meter der U12-Mädels: Hier gewann der TV 87 mit den Bernau-Sisters, Thorenz und Engler vor zwei Mannschaften des MTV 49.



Gelungener Staffelwechsel zwischen Janik Meyer und Julian Kuhnt